

Liebe Leserin, lieber Leser

«Ich brauche Facebook, um zu schauen, was meine Freunde so machen und wo sie sind. Selber poste ich nichts. Ist gefährlich, dann können andere schlechte Kommentare posten. Dann bin ich traurig. Ist mir einmal passiert, musste ich alles wieder löschen.»

«Ich brauche Facebook und Instagram, um meine Freunde und Kollegen auf dem Laufenden zu halten, ich will ihnen von meiner Arbeit erzählen und zeigen, wo ich bin. Das ist mir wichtig. Ist wie mein Marketing.»

Anna und Leo sind zwei junge Erwachsene, die mit Trisomie 21 leben. Beide benutzen ihr Handy häufig, um sich per WhatsApp mit ihren Freunden auszutauschen oder Informationen über das Wetter und den Fahrplan zu erhalten. Teilhaben können, mit anderen Menschen in Kontakt zu sein, ist eines unserer Grundbedürfnisse. Die sozialen Medien laden dazu ein, unsere Gefühle mit anderen zu teilen. Es sind vor allem Bilder, die diese Emotionen einfangen und in die Welt hinaustragen. In den sozialen Medien sind Bilder omnipräsent. Entsprechen diese Bilder immer der gelebten Wirklichkeit? Was ist wahr? Was ist beschönigt? Vielleicht liegt hier einer der Knackpunkte im Umgang mit sozialen Medien. Anna und Leo, wie wahrscheinlich auch andere Jugendliche, sprechen auf den emotionalen Inhalt der Bilder an, auf die Geschichte, die sie von der Wirklichkeit erzählen. Mittels Bilder können sie sich mit anderen verbinden. Durch Bilder können sie aber auch in ein Feld von Realität und Täuschung geraten, in ein rastloses Rennen von Vergleichen und Nachahmen-Wollen. Es ist fraglich, ob am Ende dabei mehr Glück und innere Zufriedenheit mit dem eigenen Leben verspürt werden. Die sozialen Medien sind da, mit ihren positiven und negativen Aspekten. Vergessen wir daneben nicht, mit allen Sinnen fassbare, spürbare Geschichten zu kreieren. Räume, in denen wir uns begegnen und gemeinsam Erfahrungen teilen.

Mehr über das weite Feld der digitalen Medien und wie sie sinnvoll zu nutzen sind, finden Sie in unserem Themenschwerpunkt ab Seite 10. Wir wünschen eine anregende Lektüre!



Tamara Pabst

Tamara Pabst, Vorstandsmitglied insieme 21